



*Erst wenn der letzte Kunde im Kittchen steckt,
werdet ihr feststellen,
dass ein Knacki keine Kinokarte kaufen kann.*

Obwohl ich ausgewiesener Filmfan bin, liegt mein letzter Kinobesuch, so leid es mir tut, Monate zurück. Dafür gab nicht der horrenden Preis für die Karten den Ausschlag, sondern eher die Werbung davor. Sie wissen schon: Raubkopierer sind Verbrecher und so. Warum muss ich so was erdulden, wenn ich gerade Geld dafür ausgegeben habe, den Film zu sehen?

Also gehe ich jetzt statt ins Kino zur Videothek. Bis mir der Vorspann der brandneuen DVD neulich um die Ohren geblasen hat, wie schlimm illegale Filmkopien sind. Hallo? Geht's noch? Wo ich gerade fünf Euro Miete gezahlt habe?

Na gut: Man kann DVDs ja auch kaufen. Und was schallt mir beim Einlegen der Silberscheibe entgegen? Aber ja doch ... Filme aus dem Internet heruntergeladen ist böse, böse, böse. Um mich darüber belehren zu lassen, habe ich 25 Euro für eine Special Edition ausgegeben.

Einst wurde jeder Kunde als König betrachtet und alles versucht, um es ihm recht zu machen. Heute ist jeder Kunde ein Verdächtiger, dem es Angst einzujagen gilt.

In Werbung steckt meist ein wahrer Kern: Ariel macht Wäsche sauber, der Rest ist Blahfasel. Den Kern der Aktion "Hart aber gerecht" muss man erst suchen. Die angedrohten fünf Jahre Haft sind nämlich das höchste Strafmaß für gewerbliche Filmpiraten. Gelegenheitskopierer müssen in der Praxis nur finanzielle Buße tun, schwedische Gardinen sind unwahrscheinlich. Was Wahres ist dennoch dran: Man kann Filme kopieren, statt sie

zu kaufen. Man kann sie auch aus dem Internet herunterladen, ohne dafür zu bezahlen.

Und so lautet der Kern, der tatsächliche Inhalt dieser Werbe-Kampagnen: Ihr Deppen zahlt teures Geld für Kinokarten und DVDs, obwohl es das alles auch für lau gibt. Noch besser: Bei illegalen Filmen nervt keine Kopiersperre, kein Regional-Code, keine unüberspringbare Drohgebärde.

Ich habe also verstanden: Für die Filmindustrie sind Kunden nichts Besseres als potenzielle Verbrecher, die mit Ammenmärchen und Schauprozessen gefügig gemacht werden müssen. Für die Kopie der DVD eines Freundes soll mit einem Mal dasselbe Strafmaß gelten wie für einen Brutalo-Schläger. Kunden werden nicht nur für Verbrecher gehalten, sondern auch noch für strohdumm.

So haben mich die tumben Drohungen zumindest auf ein paar prima Ideen gebracht, die mir schon bald einiges Geld sparen werden. Dann würde mich die Kampagne auch endlich direkt ansprechen - darum ging es doch, nicht wahr?

Gerald Himmelein

Gerald Himmelein

P.S.: Die gerade neu aufgelegte Aktion "Raubkopierer sind Verbrecher" (siehe Seite 34) wird von der deutschen Filmförderung mitfinanziert. Also von den letzten braven Kinogängern.